



Liebe Studierende, liebe Freundinnen und Freunde der KHG und der Akademikerseelsorge!

Die folgenden Impulse sind ein Angebot aus dem KHG-Team.  
Hier wieder auch online ein paar Gedanken und Impulse zum heutigen Sonntag.  
Wenn Ihr wollt, orientiert Euch einfach an dem unten stehenden Ablauf und/oder nehmt die Impulse auf, die für Euch passen.

Wenn Ihr eigene Gedanken, Fotos oder Musik mit uns teilen wollt, die aus dieser Feier hervorgegangen sind, könnt Ihr das gerne tun auf unserer Facebookseite, auf Instagram oder per Mail ([khg@bistum-wuerzburg.de](mailto:khg@bistum-wuerzburg.de)). Mit dem Hashtag #stillconnected könnt Ihr Euch dort mit anderen Menschen aus dem Umfeld der KHG verbinden.

Was wir auch gerne anbieten möchten, wenn Ihr nicht live beim Gottesdienst dabei sein könnt, ist, ein Licht für Euch und Eure Anliegen auf unser Kerzenbeet zu stellen und diese so mit Euch mitzutragen. Schreibt uns einfach eine kurze Mail und wir stellen das Licht im nächsten Gottesdienst auf.

Geht behütet durch die neue Woche!

28. Februar 2021

## Reifung --- Wachstum



Für viele ist momentan noch Prüfungsphase, manche haben sie gerade mal so hinter sich. Eine Zeit, in der wir auf die Probe gestellt wurden und werden.

Die nachfolgende Lesung aus dem AT beschreibt auch eine „schreckliche“ Prüfung: Abraham wird von Gott aufgefordert seinen einzigen Sohn Isaak zu opfern.

Er wird von Gott regelrecht auf die Probe gestellt.

Auf die Probe gestellt - so fühlen wir uns auch in unserem Leben manchmal. Als ob wir eine harte Prüfung bestehen müssen – am Arbeitsplatz, in Beziehungen, gegenüber Gott - so wie Abraham.

Was wird da von uns abverlangt? WER stellt uns diese Prüfung? Und bestehen wir sie, oder scheint sie zu groß für uns? - Solche und ähnliche Fragen beschäftigen uns dann.

Ihr seid eingeladen, in der Stille euren Geist schweifen zu lassen, und euch zu erinnern, welche „Lebens-Prüfungen“ ihr schon durchgemacht habt, wie ihr euch dabei gefühlt habt und welche Bedeutung oder Nachwirkungen sie letztendlich für euch und Euer Lebensumfeld hatten ...

Lied:

## 145 Suchen und fragen

The musical score is written in treble clef with a key signature of one flat (B-flat) and a common time signature (C). It consists of four staves of music. The first staff has six measures with chords F, C<sup>4-3</sup>, Dm, Am<sup>4-3</sup>, B, and F. The second staff has six measures with chords Dm<sup>7</sup>, G, C<sup>4-3</sup>, Gm, Dm, Gm<sup>6</sup>, A<sup>7</sup>, and Dm. The third staff has six measures with chords Dm/C, B, C, F, Am<sup>6</sup>, and F<sup>6</sup>. The fourth staff has six measures with chords B, C<sup>7</sup>, Dm, Gm, C<sup>7</sup>, and F. The lyrics are written below the notes.

1. Su-chen und fra-gen, hof-fen und sehn, mit-ein-an-der glau-ben  
und sich ver-stehn, la-chen, sich öff-nen, tan-zen, be-frein:  
Kv So spricht Gott sein Ja, so stirbt un-ser Nein. So  
spricht Gott sein Ja, so stirbt un-ser Nein.

2. Klagende hören, Trauernde sehn, / aneinander glauben und sich verstehn, / auf unsre Armut lässt Gott sich ein. Kv

3. Planen und bauen, Neuland begehnen, / füreinander glauben und sich verstehn, / leben für viele, Brot sein und Wein. Kv

*Text: Winfried Offele*

*Musik: Jo Akepsimas*

In jenen Tagen

<sup>1</sup> stellte Gott Abraham auf die Probe. Er sprach zu ihm: Abraham!

Er sagte: Hier bin ich.

<sup>2</sup> Er sprach: Nimm deinen Sohn, deinen einzigen, den du liebst, Ísaak, geh in das Land Moríja und bring ihn dort auf einem der Berge, den ich dir nenne, als Brandopfer dar!

<sup>9A</sup> Als sie an den Ort kamen, den ihm Gott genannt hatte, baute Abraham dort den Altar, schichtete das Holz auf.

<sup>10</sup> Abraham streckte seine Hand aus und nahm das Messer, um seinen Sohn zu schlachten.

<sup>11</sup> Da rief ihm der Engel des Herrn vom Himmel her zu und sagte: Abraham, Abraham!

Er antwortete: Hier bin ich.

<sup>12</sup> Er sprach: Streck deine Hand nicht gegen den Knaben aus und tu ihm nichts zuleide!

Denn jetzt weiß ich, dass du Gott fürchtest; du hast mir deinen Sohn, deinen einzigen, nicht vorenthalten.

<sup>13</sup> Abraham erhob seine Augen, sah hin und siehe, ein Widder hatte sich hinter ihm mit seinen Hörnern im Gestrüpp verfangen. Abraham ging hin, nahm den Widder

und brachte ihn statt seines Sohnes als Brandopfer dar.

<sup>15</sup> Der Engel des Herrn rief Abraham zum zweiten Mal vom Himmel her zu

<sup>16</sup> und sprach:

Ich habe bei mir geschworen – Spruch des Herrn:

Weil du das getan hast

und deinen Sohn, deinen einzigen, mir nicht vorenthalten hast,

<sup>17</sup> will ich dir Segen schenken in Fülle

und deine Nachkommen überaus zahlreich machen

wie die Sterne am Himmel und den Sand am Meeresstrand.

Deine Nachkommen werden das Tor ihrer Feinde einnehmen.

<sup>18</sup> Segnen werden sich mit deinen Nachkommen alle Völker der Erde, weil du auf meine Stimme gehört hast.

## Gedanken zur Lesung:

„Nimm deinen Sohn, deinen **EINZIGEN, DEN DU LIEBST**, bring ihn (...) als Brandopfer dar!“

Was ist das für eine Forderung? Und was ist das für ein Gott, der so etwas fordert? Was will er wirklich von Abraham: prüfen, austesten, wie weit sein Vertrauen geht?“

Das mit dem *Auf-die-Probe-Stellen* kennen wir ja unter anderem auch aus unserem Leben.

Manchmal machen wir es aber auch umgekehrt, stellen Gott auf die Probe. Wer kennt das nicht, diese verzweifelt-bittenden Gedanken: *Gott, wenn es dich gibt, wenn du mich liebst, dann hilf mir, dann lass dies oder jenes gelingen, dann rette mich aus dieser Situation, aus dieser Notsituation.*

Heißt eine Prüfung im Leben automatisch: Gott misstraut uns und will testen, ob wir im Glauben standhaft bleiben, auch wenn uns Leid widerfährt?

Ist das nicht zu einfach gedacht, sollten wir nicht versuchen, unsere Perspektive ein wenig zu verändern.

Könnte es nicht sein, dass Gott durch diese sogenannte Prüfung, etwas in uns anstoßen will, eine Reifung, Wachstum, Veränderung hervorrufen will. Durch ein erschütterndes Erlebnis oder – wie in der Lesung durch eine erschütternde Forderung – wird unsere Seele buchstäblich erschüttert, aufgewühlt. Denn wie mag es Abraham ergangen sein, was mag er empfunden haben auf dem Weg zum Berg mit seinem Sohn und dieser Forderung, ihn Gott als Opfer zu bringen?

Ist es nicht möglich, dass genau dieser Zustand der Aufgewühltheit dafür da ist, dass sich

Dinge neu ordnen?

Dass sich jenseits der festgefahrenen Muster des Denkens neue Wege bahnen?

Es gibt doch auch heute und hier, in unserem Leben, Ereignisse, die zunächst für Durcheinander in unserem Kopf, in unserer Seele sorgen. Manchmal, auch erst viel später, wird einem bewusst, dass sich dadurch eine neue Ordnung gefunden hat, dass man gereift, gewachsen ist im Geist, in der Seele. Nur wie kann der Weg zu einer solchen Reifung aussehen?

Vielleicht geht es bei der Geschichte einfach nur um Vertrauen?

Gott wünscht sich von uns, dass wir unser Wertvollstes, das, was uns vertraut ist, unser tiefstes Inneres ihm hinhalten, offen legen. Das erfordert Vertrauen.

Einfach ist das natürlich nicht, immer die Bereitschaft zu haben, Gott das Wertvollste hinzuhalten und ihm blind zu vertrauen. Denn gerade wenn wir in einer schwierigen, schmerzvollen Situation sind, verstehen wir ja in diesem Moment nicht, was das alles bedeuten soll.

So bleibt die Frage: Lasse ich Ereignisse zu, damit Gott mich reifen lässt?

Vielleicht eine Antwort darauf vom Dalai Lama:

*„Nichts ist entspannender, als das anzunehmen,  
**was kommt.**“*

Sarah & Richard

## Bewahre uns, Gott

1. Be - wah-re uns, Gott, be - hü - te uns, Gott, sei mit uns auf un-tern  
We - gen. Sei Quel - le und Brot in Wü - sten -  
not, sei um uns mit dei - nem Se - gen.

2. Bewahre uns Gott, / behüte uns, Gott, / sei mit uns in allem Leiden. / Voll Wärme und Licht im Angesicht, / sei nahe in schweren Zeiten.

3. Bewahre uns, / Gott, behüte uns, Gott, / sei mit uns vor allem Bösen. / Sei Wille und Kraft, die Frieden schafft, / sei in uns, uns zu erlösen.

4. Bewahre uns Gott, / behüte uns, Gott, / sei mit uns durch deinen Segen. / Dein Heiliger Geist, der Leben verheißt, / sei um uns auf unseren Wegen.

Text:

Reifung benötigt Zeit und Geduld  
Und kann nicht immer gleich verstanden werden.  
Versteht die Blumenzwiebel gleich,  
Warum sie versteckt  
Und mit viel Erde bedeckt wird?  
Sie will doch blühen.  
Noch im Dunkel gefangen, versteht sie nicht.  
Doch mit jedem Tag reift sie ein Stück mehr.  
Und erkennt als prächtige Blume im Sonnenschein,  
Dass das Dunkel nötig war, um Wurzeln, zu bilden.

Sarah Fink

## Und ein neuer Morgen

The musical score is written in treble clef, D major, and 2/2 time. It consists of six staves of music with corresponding lyrics and guitar chords. The chords are: D, Em, D/F#, G, D/A, G/H, A4, A3, D, Em, D/F#, G, D/A, G/A, A4, A/G, D/F#, Hm7, G9, A4, A3, F#/A#, Hm, Hm/A, G, D/F#, Em7, A74, F#/A#, Hm, Hm/A, G, D/A, Em7, G/A, D.

1. Herr, du bist die Hoff - nung, wo Le-ben ver - dorrt, auf  
 stei-ni-gem Grund wach-se in mir, sei kei-men-der Sa - me,  
 sei si-che-rer Ort, treib Knos-pen und blü-he in mir.  
 Und ein neu - er Mor gen bricht auf die - ser Er - de  
 Hal - te mich ge - bor - gen fest in dei - ner star - ken  
 an, in ei - nem neu - en Tag blü - he in mir.  
 Hand und seg-ne mich, seg-ne mich und dei - ne Er - de

2. Herr, du bist die Güte, wo Liebe zerbricht, / in kalter Zeit, atme in mir, / sei zündender Funke, sei wärmendes Licht, / sei Flamme und brenne in mir. / Und ein neuer Morgen bricht auf diese Erde an, in einem neuen Tag brenne in mir. / Halte mich geborgen...

3. Herr, du bist die Freude, wo Lachen erstickt, / in dunkler Welt lebe in mir, / sei froher Gedanke, sei tröstender Blick, / sei Stimme und singe in mir. / Und ein neuer Morgen bricht auf dieser Erde an, in einem neuen Tag singe in mir. / Halte mich geborgen...

## **Segen:**

Gott, der dich wahrnimmt,  
lasse zu deiner Erfahrung werden,  
was er dir zugesagt hat:  
bei dir zu sein  
in Angst und Unsicherheit,  
zu dir zu stehen  
in Ausweglosigkeit und Verlassenheit,  
dich zu trösten,  
wenn du bekümmert bist,  
deine Bedürftigkeit  
zu Herzen zu nehmen,  
was immer auf dir lastet.  
Er schenke dir,  
was du dir selbst nicht geben kannst:  
wachsendes Vertrauen  
mitten in den Widersprüchen  
des Lebens.

dazu segne dich der dreieinige Gott,  
Vater, Sohn und Hl. Geist.

Mit den besten Grüßen aus der KHG

Sarah & Richard